

# Segeltörn 2011

Ab 30. Mai 2011 bis 30. Juli 2011

Wir bereisen die Küste der Türkei, sowie die Griechischen Inseln Samos, Agathonisi, Lipsi, Leros, Kalymnos, Kos.

Crew: Kurt, Margrit, Maria und Peter

**01. Juni** wird die „Let it be“ eingewassert

**02. Juni** Angelegt in der Bucht Ciftlik

**03. Juni** Wir ziehen weiter zur Bucht Bozukale wo wir Schweizer antreffen



**04. Juni** Bei gutem Segelwetter steuern wir die kleine Ortschaft Bozburun an und treffen wieder eine Schweizer-Crew an. Hier wurden wir von einem einheimischen Wirt begrüßt mit einem feinen Früchteteller!



**05. Juni** Wir kämpfen uns gegen Wind und Wellen durch bis nach Datca, wo uns ein herrliches Nachtessen erwartet, bei einem bekannten deutsch/türkischen Koch.



**06. Juni** Wir motoren der Halbinsel Datca westlich entlang zur Bucht Knidos. Um 14.00 Uhr an dem Steg festgemacht.



**07. Juni** Unter Segel und zum Teil mit Motor geht es weiter nach Bodrum, wo wir 2 Tage bleiben.



**08. Juni** wir geniessen Bodrum





**13. Juni** Wir motoren alles gegen an nordwärts und wollen in der Bucht Sandal ankern über die Nacht.

Dort angekommen erweist sich das Ankern aber sehr schwierig, da zu heftige Fallböen.

Wir entschliessen uns rüber nach Griechenland zur Insel Samos zu segeln. Dort machen wir fest in der Marina Samos bei Pithagorion.



**14. Juni** Wir motoren, bei sehr ruhigem Meer und ein wenig Wind, weiter an die Türkische Küste und machen fest in der Marina Kusadasi, wo wir einige Tage bleiben.

Wir planen Ausflüge nach „Ephesus“ und nach Izmir mit dem Mietauto.



**15. Juni** Wir machen einen Ausflug nach „Ephesus“ und zum Marien-Haus.



**15. Juni** Wir besuchen  
das Haus der heiligen Maria

Das angebliche Sterbehaus, das Marien-Haus, liegt etwa sechs Kilometer südlich des antiken Ephesus - beim heutigen Selçuk. Dass Maria in Ephesus gestorben sei, hat Papst Benedikt XIV. (1740 - 1758) erklärt. Ausgangspunkt für die Verehrung des Meryem ana Evi, des Marien-Hauses, waren dann die Visionen der deutschen Nonne Anna Katharina Emmerick. Seit 1892 wird das Haus vom Vatikan als Wallfahrtsort anerkannt.



Innenraum des Marien-Hauses bei Ephesus



Dieser Text stammt aus dem Ökumenischen Heiligenlexikon von der Webseite [http://www.heiligenlexikon.de/Literatur/Marias\\_Grab.html](http://www.heiligenlexikon.de/Literatur/Marias_Grab.html)

**16. Juni** machen wir mit dem Mietauto einen  
Ausflug nach Izmir und Übernachten  
im Izmir-Palace Hotel.



**17. Juni.**

**18. Juni.** Heute fliegen Maria und Peter  
nach Hause in die Schweiz.

Wir fahren mit dem Mietauto  
zurück nach Turgutreis, wo  
unsere „Let it be“ auf uns wartet.



**19. Juni.** Wir bleiben noch in Turgutreis



**20. Juni** Nach sechs Tagen geht es weiter alles unter Motor, ohne Seegang und Wind, erreichen wir unser Ziel nach 6 Stunden (36 Seemeilen) die kleine Ortschaft Sigacik. (Schaschik)



**21. Juni** Wegen stark Wind und Wellengang bleiben wir vorerst hier. Mit dem Türkischen-Vodafone-Stick ins Internet und mit dem Programm „Join TV“ können wir sämtliche TV-Programme empfangen und uns so informieren was auf der Welt passiert.



**22. Juni** Wir sind immer noch hier. Das Wetter ist zum Glück super! Aber Wind und Wellen immer noch heftig aus Nord. Zum Glück haben wir noch TV und konnten uns an dem Fussballmatch U21 erfreuen.

**24. Juni** Wir mieten uns ein Auto und fahren nach Cesme und übernachten dort im Hotel.

Cesme ist ein sehr schönes Städtchen mit vielen Türkischen Touristen, wenige Ausländer.



**28. Juni** Wir ziehen endlich weiter, haben uns entschlossen die Rückreise anzutreten da der Wind und die Wellen aus Nord sind und wir einen schönen südlichen Kurs erhalten! Herrlich. Nach 7 Stunden unter Genua erreichen wir das Ziel die Insel Samos. Wir bleiben hier auch am 29. Juni noch.



**30. Juni** Weiter geht es südwärts zur Insel Agathonisi (Griechenland) zur Bucht Georiou. Dort Ankern wir und machen fest mit einer Landleine. Am Abend gibt es endlich die eingekauften Spagetthi!!



**01. Juli** Alles unter Motor, ohne Wind und Wellen steuern wir die Insel Lipsi an. Dort bei der Ortschaft Lipsi machen wir fest mit Buganker.



**02. Juli** Wir motoren weiter, es hätte zwar ein wenig Wind, doch die Genua lässt sich nicht mehr ausrollen! Nach 3 Stunden kommen wir in Leros an und kämpfen um einen Liegeplatz. Alles besetzt! An der Westseite wurde jedoch eine neue Marina erstellt, die wir dann aufsuchten. Dort versuchte ich die Genua-Rolle zu reparieren. Es fehlt jedoch am Masttopende, so dass ich die Genua zwar wieder gebrauchen kann, jedoch lässt sie sich nicht mehr herunter bergen. Es muss jemand in den Mast steigen - aber bitte nicht ich!!! Morgen geht es weiter nach Kalymnos und dann nach Kos



**03. Juli** Alles unter Motor, ohne Wind und Wellen steuern wir die Insel Kalimnos, zur Ortschaft Kalymnou. Hier machen wir mit Buganker fest.



**04. Juli** Wir sind in Kos in der Marina angekommen, leider sehr grosse Probleme mit der Polizei, da das Transit Log nicht korrekt!! Es droht eine saftige Busse bis zu 3'000 Euro ! Mit Hilfe der Schweizer Botschaft und über einen Anwalt, versuchen wir das Problem zu lösen. Eine Griechische Agentur hat sich nun der Sache angenommen.



**05. Juli** Das kleinere Problem mit der Genua konnte ich selber lösen. Das Genuafall war zu stark eingestellt, nach genauer stärke funktioniert das Segel auch wieder. Bis Heute noch kein Ergebniss von den Behörden.



**06. Juli** immer noch warten wir bis die Behörden unsere Pässe und Schiffspapiere freigegeben!!

**07. Juli** Endlich die Behörden lassen uns gehen, nachdem mir 3'600 Euro abgeknüpft wurden, oder 1 Monat Gefängnis und dies alles in einem Europa-Land ! (Pfui) Wir Schweizer werden hier leider gerupft!!

**08. Juli.** Gegen Abend verlassen wir unter den Augen der Hafenzollbehörde Griechenland. Wir ziehen weiter zurück in die Türkei, wo wir überhaupt keine Probleme bekamen und wurden dort von dem Zoll, der Polizei in Turgetreis, herzlichst begrüsst, die nur den Kopf schüttelten über unser Schicksal.

**09. Juli** bleiben wir noch in Turgetreis, schöner Badestrand, gutes Essen und das Erlebnis bei einem türkischen Coiffeur.

**10. Juli** Wir nehmen nochmals Kurs auf Bodrum, unter achterlichem Wind laufen wir mit ca. 5,8 Knoten zur Marina Bodrum. Dort werden wir bis Dienstag bleiben und dann weiter in die grosse „Gökova“ Bucht.



**12. Juli** Wir nehmen Kurs mit achterlichem Wind in die grosse „Gökova“ Bucht. und machen Fest an einem Restaurant-Steg bei „Cölertme“.

Toller Service: Die bringen uns gleich die Mooringleine per Boot hinaus und übernehmen das Festmachen.

Auch hier in der Einöde finden wir an diesem Steg Strom, Wasser und sogar WiFi, alles Gratis!



**14. Juli** Wir überqueren die grosse „Gökova“ Bucht. Unser Ziel ist die Datca-Halbinsel und machen halt in der Bucht „Knidos“.

**15. Juli** Wir bleiben hier in dieser schönen Bucht „Knidos“. Leider ist heute mein Kartenplotter C 70 ausgestiegen, gemäss telefon mit Raymarine sei das Display defekt!!!! - So werden wir wie in alten Zeiten nur noch mit der Seekarte navigieren können.



**16. Juli** Wir fahren alles unter Motor der Halbinsel Datca entlang bis zur Ortschaft Datca. Der Kartenplotter spielt immer noch verrückt, habe aber Zeit, dank Autopilot der Sache näher auf den Grund zu gehen. Alle Verbindungen nochmals gereinigt, GPS Geber Kontakte überprüft und siehe da zeitweise funktionierte er wieder.



**17. Juli** Wir fahren alles unter Motor weiter der Halbinsel Datca entlang bis ganz zum Ende „Hisaronu Körfezi“ zur „Marti Marina“. Eine etwas teure Marina, ist aber wunderschön gelegen, mitten in Pinienwäldern, mit Meerwasserschwimmbad, gutem Restaurant, usw.



**19. Juli** Wir fahren weiter, wie immer alles unter Motor, ein bisschen Wind, schnell die Segel hoch und gleich ist der Wind ganz weg! Wir besuchen nochmals den kleinen Ort Bozburun und machen mit Buganker fest.



**21. Juli** Wir fahren weiter zur Bucht Bozukale und machen fest am Steg vom „Ali Baba“ und geniessen ein feines Nachtessen, lernen interessante Leute kennen (Schweizer, Franzosen (weiblich) und einen Rechtsanwalt aus Slovenien, der oftmals beruflich in Zürich ist.



**22. Juli** Unsere letzte Fahrt hat früh morgens um 08.00 Uhr begonnen, teils unter Genua mit Motor, Richtung Marmaris. Ankunft in der Yacht Marine um 13.30 Uhr.



Um 16.00 Uhr war der Motorenservice auch bereits gemacht, Oel gewechselt, alle Filter und Impeller ausgetauscht.

Um 17.00 Uhr konnte ich meinen Kartenplotter, den ich ausgebaut und bei der Vertretung „Raymarine“ hier im Yachthafen, zur Kontrolle gebracht habe, wieder abholen. Wie vermutet war die Display-Verbindung auf die Steckplatte lose und wurde ersetzt. Alles gratis, sie wollten nicht mal ein Trinkgeld!!



**25. Juli** Die „Let it be“ wird ausgewässert und für uns heisst es viel Arbeit. Alles Reinigen und klar machen für die nächste Saison. Am Nachmittag werden noch Reelingsnetze montiert, damit die Sicherheit für die Enkelkinder verbessert wird.



**27. Juli** Hurra wir haben es geschafft die „Let it be“ ist zugedeckt. Nach harter Arbeit sind wir heute fertig geworden und können noch die schöne Umgebung geniessen!



**30. Juli** Die Ferien gehen zu Ende. Wir fliegen nach Hause.

